

09.01.2007 - 11:35 Uhr

## Groupe Mutuel: Provisorische Ergebnisse 2006

*Martigny (ots) -*

- Hinweis: Die Schlüsselkennzahlen der provisorischen Ergebnisse

2006 können im pdf-Format unter:

<http://www.presseportal.ch/de/story.htx?firmaid=100000969>

kostenlos heruntergeladen werden -

Ziel der Prämienanpassung 2008: 1% im gesamtschweizerischen Durchschnitt

2007 haben die Versicherten der Mitgliedskrankenkassen der Groupe Mutuel von einer sehr moderaten Prämienanpassung profitiert: nur 1,5% im gesamtschweizerischen Durchschnitt. Von der deutlichen Stabilisierung der Gesundheitskosten im Jahr 2006 und der ausgezeichneten finanziellen Gesundheit der Krankenversicherer der Groupe Mutuel profitieren die Versicherten auch im nächsten Jahr. Ein Prozent Prämienanpassung ist die Zielgrösse für 2008.

Das Jahr 2006 war für das Schweizer Gesundheitssystem ungewöhnlich: Der Gesamtbetrag der von den Krankenversicherern bezahlten Rechnungen erfuhr das kleinste Wachstum seit langem. Der Anstieg wird zwischen 1 und 2% liegen; dies ist die geringste Zunahme seit Beginn der 1960er-Jahre. Noch nie befand sich das Schweizer Krankenversicherungssystem in einer ähnlich vorteilhaften Lage, denn der durchschnittliche Anstieg der von den Krankenversicherern übernommenen Kosten lag seit 1960 immer zwischen 4 bis 10% im Jahr. Für 2006 wird eine Zunahme der Gesamtausgaben der obligatorischen Krankenpflegeversicherung von weniger als 400 Millionen Franken erwartet; 2005 wurde noch ein Anstieg von über 1,1 Milliarden verzeichnet. Von 1960 bis 2005 sind die Kosten für die Krankenversicherer von 489 Millionen Franken (1960) auf 20,4 Milliarden (2005) gestiegen - also auf fast 50 Mal soviel.

Ganz offensichtlich tragen die Kosten- und Rechnungskontrollen durch die Krankenversicherer und die intensiven Tarifverhandlungen mit den Leistungserbringern nun Früchte. Zudem haben die kürzlich ergriffenen Massnahmen des Bundesrates zur Kosteneindämmung im Bereich Medikamente, bei den Laboruntersuchungen und bei bestimmten Leistungen vorteilhafte Auswirkungen für die Versicherten. Diese Tendenz sollte sich 2007 fortsetzen. Ohne grössere, unerwartete Ereignisse sollte die Prämienanpassung der Mitgliedsversicherer der Groupe Mutuel somit für 2008 im Durchschnitt 1% nicht überschreiten.

Provisorische Ergebnisse 2006 der Mitgliedskrankenkassen der Groupe Mutuel

Beim Vergleich der Geschäftsjahre 2005-2006 ist zu beachten, dass es sich um provisorische Ergebnisse für 2006 handelt, die zudem neu auch die Geschäftstätigkeit des Krankenversicherers Philos einschliessen, welcher der Groupe Mutuel Anfang 2006 beigetreten ist (siehe Anhang S. 3). Die Groupe Mutuel und ihre nunmehr 14 Mitgliedskrankenkassen verzeichnen 2006 wie auch schon im Jahr 2005 eine ausgezeichnete Finanzlage. Der Gesamtumsatz der Groupe

Mutuel im Bereich Gesundheit erreicht fast 3 Milliarden Franken, was einer Zunahme von 21,2% gegenüber dem Vorjahr entspricht (2005: 2,5 Milliarden).

#### Obligatorische Krankenpflegeversicherung

Im Bereich der obligatorischen Krankenpflegeversicherung (OKP) hat der Umsatz mit 2,38 Milliarden Franken um 22,5% zugenommen (2005: 1,94 Milliarden). Die Zahl der Versicherten wuchs von 725'000 Mitgliedern am 1. Januar 2005 auf 836'000 am 1. Januar 2006 (+15,3%). Für das Jahr 2007 wird von einem stabilen Versichertenbestand ausgegangen.

#### Eigenmittel zur Dämpfung der Prämien 2008

Dank den sorgfältigen Rechnungskontrollen durch die Krankenversicherer der Groupe Mutuel und die gemässigte Entwicklung der Gesundheitskosten konnten bedeutende, teils unerwartete Ergebnisse erzielt werden. Der Bereich der obligatorischen Krankenpflegeversicherung weist einen Überschuss von 116,4 Millionen Franken auf, was die Eigenmittelquote auf 21,5% ansteigen lässt (2005: 17,4%). Aufgrund der Änderungen der Vorschriften zu den Reserven stehen für die nächsten 3 Jahre nun insgesamt rund 200 Millionen Franken zur Dämpfung des Prämienanstiegs zur Verfügung.

Unsere Versicherten profitieren direkt von diesen Finanzergebnissen, denn der Prämienanstieg für 2007 hat nur 1,5% betragen und auch für 2008 werden die vorgesehenen Prämienanpassungen 1% voraussichtlich nicht überschreiten und damit unter dem Anstieg der Lebenshaltungskosten liegen. Bei den von den Krankenversicherern vergüteten Leistungen erwarten wir für 2007 und 2008 eine Kostenzunahme, die derzeit auf zwischen 3 und 4% geschätzt wird.

#### Zusatzversicherungen

Auch die Zusatzversicherungen (VVG) verzeichnen ein erfreuliches Wachstum. Ihr Umsatz beläuft sich auf 402,5 Millionen Franken - ein Anstieg von 13,9% gegenüber dem Vorjahr (2005: 353,2 Millionen).

#### Groupe Mutuel Unternehmen

Neben der Krankenversicherung üben die Mitgliedsgesellschaften der Groupe Mutuel auch andere Geschäftstätigkeiten aus. Rund 10'500 Unternehmen nehmen ihre Dienstleistungen in Anspruch. Dieses Vertrauen zeigt sich in den Ergebnissen des Bereichs Krankentaggeld, dessen Umsatz um 26,1% auf 123,8 Millionen Franken gestiegen ist (2005: 98,1 Millionen). Der Bereich Unfallversicherung (UVG) wächst um 12,7% und verzeichnet 2006 einen Umsatz von 63,7 Millionen Franken (2005: 56,5 Millionen).

Die beiden Personalvorsorgestiftungen Groupe Mutuel Vorsorge und Walliser Vorsorge verzeichnen 2006 ebenfalls ein sehr positives Geschäftsjahr. Das voraussichtliche Beitragsvolumen steigt auf 87,5 Millionen Franken, was einem Wachstum von 11,7% gegenüber dem Vorjahr entspricht (2005: 78,3 Millionen). Der Deckungsgrad der Verpflichtungen gegenüber der Versicherten erreicht Ende 2006 rund 113,9%.

#### Groupe Mutuel Leben

Die Geschäftstätigkeit des Lebensversicherers Groupe Mutuel Vie GMV SA hat ebenfalls weiter zugenommen. Die Prämieinnahmen sind auf 34,4 Millionen Franken gestiegen (+12,9%).

Kontakt:

Yves Seydoux  
Kommunikationsverantwortlicher Groupe Mutuel  
Groupe Mutuel  
Rue du Nord 5  
1920 Martigny  
Tel.: +41/58/758'39'15  
Fax: +41/58/758'31'29  
Mobile: +41/79/693'25'64,  
E-Mail: yseydoux@groupemutuel.ch  
Internet: <http://www.groupemutuel.ch>

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100000969/100522558> abgerufen werden.